

Nicht so sinnlich, als die griechische, war die Religion der Römer, wie nahe sich auch beide fanden, und diese ist, in Verbindung mit andern Umständen, zur Zeit der Republik, nicht ohne wohlthätigen Einfluß auf das bürgerliche und häusliche Leben geblieben; aber die Sittlichkeit sank in dem Grade, als die Römer mächtiger wurden. Die neugeborenen Kinder hingen ganz von der Willkür des Vaters ab, und man konnte die von demselben nicht aufgenommenen noch glücklich preisen, wenn sie nur ausgelegt wurden. Den höchsten Grad der Sittenlosigkeit erreichte des Romulus Nation unter den Kaisern, die vom versunkenen Volke vergöttert und angebetet, und von wilden Kriegerhorden gewählt und gewürgt wurden. Verschwendung in jeder Beziehung, Luxus, Unmäßigkeit, Geiz, Wucher, Unterdrückung, Schwelgerei, Wollust, Hoffart, niedere Denkungsart, Pestechung, Selbstmorde aus Lebensüberdruß, Aberglaube und Unglaube und so viele andere Laster erreichten eine Stufe, welche wir wohl nie in der ganzen Weltgeschichte antreffen. Der grausame Charakter des Kriegesvolkes zeigt sich nirgends in der ein Christenherz so tief verlegenden Weise, als bei den Gesetzen gegen die Schuldner, bei der Behandlung der Besiegten, bei den blutigen Todeskämpfen der Gladiatoren, welchen die entmenschten Römer mit wahrer Lust zusahen, ferner während der Proscriptionen und endlich bei den so grausenhaften Christenverfolgungen, von denen noch Rede sein wird. Nicht besser, wie in Rom, war es in den Provinzen. Die Unterdrückung der Römer hatte ihnen alles genommen, woran das Herz mit Liebe hing, von einem engerm Vaterlande konnten sie nicht mehr reden, und die Herrscher erpreßten, verdrehten das Recht, übten Willkür, und brachten namenloses Wehe über die Unterjochten. Nur in einem Punkte waren Unterdrücker und Unterdrückte gleich: sie fühlten sich beide höchst unglücklich. So ging die Heidenwelt durch sich selbst ihrem Untergange entgegen; nie war sie so sehr der Erlösung bedürftig, nie so sehr von ihrem Elende durchdrungen, und durch das schreckliche Strafgericht, das der höchste Leiter der menschlichen Geschicke über sie ergehen ließ, auch zu keiner Zeit der Geschichte, so auf die Erlösung vorbereitet. Ueberall Nacht, nur hier und dort Dämmerung und ein